

Bundesanzeiger

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft Leipzig	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009	19.10.2010

Mitteldeutsche Flughafen AG

Leipzig

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Branchenentwicklung

Das Jahr 2009 war für die gesamte Luftverkehrsbranche aufgrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise das schwerste seit über 60 Jahren. Nach vorliegenden Zahlen der 23 deutschen Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) sank das Passagieraufkommen um 4,6 % und das Luftfrachtaufkommen um 6,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Flugzeugbewegungen nahm im Vorjahresvergleich um 7,1 % ab.

Die Low-Cost-Carrier haben ihren Marktanteil im Jahr 2009 weiter ausgebaut, jedoch hat sich das Wachstum in diesem Segment deutlich verlangsamt. Bei gleichbleibender Flottengröße reduzierte sich die Zahl der Low-Cost-Carrier bis Herbst 2009 im deutschen Markt von 24 im Vorjahr auf 19. Der Anteil der Low-Cost-Flüge stieg erstmals auf mehr als ein Viertel aller in Deutschland erfassten Flugzeugbewegungen.

Seit dem vierten Quartal 2009 registriert die Luftverkehrsbranche wieder steigende Wachstumsraten. Im Dezember 2009 gaben zunehmende weltweite Handelsgeschäfte der Luftfrachtbranche Anlass für verhaltenen Optimismus. Die Luftverkehrsbranche bleibt ein Wachstumsmotor in einem sich stetig wandelnden und volatilen Markt.

Luftverkehrsmarkt MFAG

Die beiden Verkehrsflughäfen unter dem Dach der Mitteldeutschen Flughafen AG, der Flughafen Leipzig/Halle und der Flughafen Dresden, zählten im vergangenen Jahr insgesamt 4.144,3 Tsd. Passagiere. Mit einem Minus von zusammen 4,1 % gegenüber dem Vorjahr liegen die beiden Flughäfen nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) damit oberhalb des innerdeutschen Branchendurchschnittes. Das Verkehrsaufkommen der Unternehmensgruppe reduzierte sich währenddessen um 2,0 % auf insgesamt 94.948 Flugbewegungen.

Der Flughafen Leipzig/Halle erreichte das bisher höchste Frachtaufkommen in seiner Geschichte. Bis zum Jahresende wurden 524.083 Tonnen Luftfracht umgeschlagen. Dies entspricht einer Steigerung von 18,5 % gegenüber dem Vorjahr. Mit diesem anhaltenden Wachstum behauptete sich der Flughafen trotz der konjunkturellen Schwierigkeiten deutlich gegenüber dem innerdeutschen Branchendurchschnitt und konnte seine Position auf Rang drei unter den großen deutschen Logistikflughäfen weiter ausbauen.

Im Fluggastaufkommen verzeichnete der Flughafen Leipzig/Halle eine leichte Reduzierung um 1,7 % auf 2.421,4 Tsd. Passagiere. Der Rückgang fiel an diesem Standort im Vergleich zum Branchendurchschnitt durch die Steigerung der Anzahl von Transit-Passagieren aus Sonderverkehren verhaltener aus. Neben den Sonderverkehren erzielte der Flughafen Leipzig/Halle vor allem durch die Ausweitung des DHL-Streckennetzes eine Steigerung des Verkehrsaufkommens um 0,4 % auf 60.150 Starts und Landungen.

Das Passagieraufkommen am Flughafen Dresden sank infolge der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen um 7,4 % auf 1.722,9 Tsd. Fluggäste. Dennoch gelang es dem Dresdner Flughafen, das Streckenportfolio erfolgreich um zwei weitere Direktverbindungen nach Moskau-Scheremetjowo und Warschau zu erweitern. In Dresden konnten 2009 bei einem Rückgang von 5,9 % 34.798 Starts und Landungen gezählt werden. Die Gesamttonnage des Luftfrachtaufkommens am Standort Dresden erhöhte sich mit 505 Tonnen um 47,1 % im Vorjahresvergleich.

Ertragslage

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding der Unternehmensgruppe Mitteldeutsche Flughafen AG tätig. Die hieraus resultierenden Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen aus der erhobenen Konzernumlage, welche sich nach den Selbstkosten der Gesellschaft bemisst, sowie aus den Umsätzen für Personal-, Rechts-, Liegenschafts- und Verkehrsstatistikdienstleistungen. Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr mit 5,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (4,9 Mio. EUR) um 7,0 % erhöht.

Bei einer Erhöhung der Gesamtleistungen um 0,7 Mio. EUR stiegen die Personalaufwendungen um 0,5 Mio. EUR und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Neben den tarifbedingten Steigerungen wirkten insbesondere Stellenübergänge aus der Unternehmensgruppe in die MFAG und der Ausbau des Dienstleistungsumfanges personalaufwandserhöhend. Die gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Lösung beihilferechtlicher Risiken und Belastungen aus der Finanzierung der Start- und Landebahnen der beiden Flughäfen und im Zusammenhang mit den Masterplanprojekten.

Das Zinsergebnis verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 0,4 % auf -0,5 Mio. EUR.

Das Beteiligungsergebnis beträgt -73,9 Mio. EUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr (-103,9 Mio. EUR) um 30,0 Mio. EUR verbessert. Es hat einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis der MFAG infolge der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit den Tochtergesellschaften. Der Jahresfehlbetrag verminderte sich im Geschäftsjahr 2009 auf -74,2 Mio. EUR (Vorjahr: -104,3 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im zurückliegenden Geschäftsjahr um -20,5 Mio. EUR auf 964,5 Mio. EUR (Vorjahr: 985,0 Mio. EUR) reduziert.

Im Vordergrund der Finanzierungstätigkeit 2009 stand die Sicherstellung der Finanzierung der beiden Start- und Landebahnvorhaben durch Eigenkapitalzuführungen.

Mit den Entscheidungen vom 23. Juli 2008 und 24. März 2009 stellte die Europäische Kommission unter anderem fest, dass die Finanzierung der Start- und Landebahnprojekte an den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden durch deren unmittelbare und mittelbare staatliche Eigentümer mit dem Gemeinsamen Markt vereinbar sei. Damit hat die Kommission allerdings zugleich auch den Beihilfecharakter der zugrunde liegenden Kapitalzuführungen bejaht.

Weil die MFAG und die Flughäfen - wie auch der Freistaat Sachsen und das Land Sachsen-Anhalt - der Auffassung sind, dass es sich bei den betreffenden Maßnahmen nicht um "staatliche Beihilfen" handelt, erhoben die Gesellschaften einerseits und die Länder andererseits (Land Sachsen-Anhalt nur im Verfahren der Flughafen Leipzig/Halle GmbH) Klage beim Europäischen Gerichtshof.

Aus der Qualifizierung der Eigentümerfinanzierung als Beihilfe durch die Europäische Kommission ergab sich das Risiko der Nichtigkeit der gefassten Kapitalzuführungsbeschlüsse von 2005, 2006 und 2007 mit der Folge des zwischenzeitlichen Fremdkapitalausweises für die erhaltenen Finanzmittel und der Notwendigkeit, für die Kapitalzuführungen eine neue und EG-rechtskonforme Rechtsgrundlage zu schaffen.

Dies gelang noch im Jahr 2009 mit dem Abschluss neuer und beihilferechtskonformer Finanzierungsvereinbarungen über ein Gesamtvolumen von 440 Mio. EUR, wovon 410 Mio. EUR unmittelbar als Eigenkapital wirksam werden.

Damit konnten die bereits erhaltenen Finanzmittel wieder ins Eigenkapital zurückgeführt und die Zinsbelastungen auf den Zeitraum der jeweiligen Mittelausreichung bis zur jeweiligen Beihilfegenehmigung durch die Kommission (bis 22. Juli 2008 bzw. 23. März 2009) zuzüglich Stundungszinsen beschränkt werden.

Sollten die Klagen beim EuGH gegen die Beihilfequalifizierung der staatlichen Infrastrukturmaßnahmen Erfolg haben, würden auch noch diese restlichen Zinspflichten entfallen.

Infolge der Rückführung der erhaltenen Finanzmittel in das Eigenkapital haben sich die Anteile an verbundenen Unternehmen (Finanzanlagen) um 327,8 Mio. EUR auf 592,2 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: 264,4 Mio. EUR).

Damit verminderten sich auch innerhalb des Umlaufvermögens die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um -327,2 Mio. EUR. Des Weiteren reduzierten sich die flüssigen Mittel um -21,1 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR. Insgesamt reduzierte sich das Umlaufvermögen um -348,3 Mio. EUR auf 372,0 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalausstattung konnte um 307,1 Mio. EUR auf 549,0 Mio. EUR erhöht werden. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 56,9 % (Vorjahr: 24,5 %).

Zum 31. Dezember 2009 bestanden Verpflichtungen der MFAG aus den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 73,9 Mio. EUR (Vorjahr: 103,9 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern verminderten sich im Wesentlichen aufgrund der Rückgliederung um -337,9 Mio. EUR auf 306,3,2 Mio. EUR. Das Fremdkapital verringerte sich insgesamt um -327,6 Mio. EUR auf 415,5 Mio. EUR.

Innerhalb der Vermögensstruktur hat sich die Anlagenintensität der Gesellschaft deutlich erhöht. Demnach sind 61,4 % (Vorjahr: 26,9 %) des Vermögens langfristig im Anlagevermögen gebunden. Das Anlagevermögen der Mitteldeutschen Flughafen AG war im Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 92,7 % durch Eigenkapital gedeckt (Vorjahr: 91,4 %). Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

Investitionen

Das Investitionsvolumen innerhalb der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrug im Geschäftsjahr 75,6 TEUR und resultiert hauptsächlich aus dem Kauf von Anwendersoftware und Büroausstattung.

Personal

Die Mitteldeutsche Flughafen AG beschäftigte im Jahresmittel 46 Angestellte (Vorjahr: 42 Angestellte).

Innerhalb der Unternehmensgruppe der Mitteldeutschen Flughafen AG gilt seit 1. Juli 2002 ein Haustarifvertrag, welcher mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen wurde. Dieser Haustarifvertrag ist Grundstein für eine eigenständige Tarifpolitik der Unternehmensgruppe, unter dem erwarteten zunehmenden Kosten- und Konkurrenzdruck im Markt.

Ende 2009 konnte zwischen den Tarifpartnern eine Verlängerung des zum 31. Dezember 2009 auslaufenden Tarifvertrages zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit bis 31. Dezember 2014 erzielt werden. Dieser ist Grundlage für eine Fortsetzung erfolgreicher Tarifpolitik in einem sich verschärfenden Wettbewerbsumfeld.

Der Vergütungstarifvertrag vom 28. November 2007 sah im Berichtsjahr eine Tarifsteigerung von 1,5 % zum 1. April 2009 sowie eine Einmalzahlung in Höhe von je 250,00 EUR im Januar 2009 vor. Dieser Vergütungstarifvertrag sowie der Tarifvertrag für Auszubildende sind zum 31. März 2010 gekündigt worden. Primäres Ziel der aktuellen Tarifverhandlungen ist es, längerfristige Planungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit mit den Interessen der Arbeitnehmer in Einklang zu bringen.

Gesellschaftsrechtliche Entwicklung

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Risikofrüherkennungssystem

Die Unternehmensgruppe der Mitteldeutschen Flughafen AG verfügt über ein umfangreiches Risikomanagementsystem, um gemäß § 91 Abs. 2 AktG bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu überwachen und notwendige Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Allen erkennbaren Risiken ist während des Geschäftsjahres 2009 durch entsprechende Risikovorsorge Rechnung getragen worden. Für wesentliche Haftungsrisiken sind zur Verringerung möglicher finanzieller Auswirkungen Versicherungen mit angemessenen Haftungsbeträgen abgeschlossen worden.

Die aktuelle Risikosituation der Unternehmensgruppe wird innerhalb einer Risikoportfoliomatrix dokumentiert. Ein Risikohandbuch legt Definitionen für innerhalb des Früherkennungsprozesses zu eruiierende Risiken fest. Mittels vorgegebener Wertgrenzen ist unter Einschätzung möglicher Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten eine Risikoquantifizierung ableitbar.

Der spezielle Fokus lag im Berichtsjahr neben den beihilferechtlichen Risiken und Belastungen krisenbedingt auf Themen wie der Auswertung der Nachfragesituation, der Auslastung bedienter Fluglinien, den Kapazitätsauslastungen im Infrastruktur- und Non-Aviation-Bereich sowie der Markt- und Wettbewerbsbeobachtung.

Im Rahmen der feststehenden Beobachtungsbereiche, Zuständigkeiten und Gremien der Risikokommunikation werden entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung eingeleitet.

Erklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Die Mitteldeutsche Flughafen AG hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die der Gesellschaft im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die genannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Geschäftsjahr 2009 nicht vor.

Ausblick

Seit Ende 2009 verzeichneten die Verkehrsflughäfen eine Belebung der Luftfracht. Durch den starken Wintereinbruch Anfang 2010 kam es zu Flugausfällen im Passagierverkehr mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Nachfrageentwicklung. Für das Jahr 2010 rechnet die ADV mit einem Zuwachs von 2,8 % im Passagierverkehr und von 6,0 % in der Luftfracht. Positive Signale geben die Prognosen über den privaten Konsum bzw. die Erwartungen der Wirtschaftsinstitute hinsichtlich der Exportquote. Die International Air Transport Association geht in 2010 von einem Anstieg der weltweiten Passagiernachfrage von ca. 5,6 % und von einem Wachstum im internationalen Luftfrachtgeschäft von ca. 12,0 % aus.

Auch die Unternehmensgruppe Mitteldeutsche Flughafen AG rechnet für das Geschäftsjahr 2010 mit einer ansteigenden Verkehrsentwicklung.

Im Frühjahr 2010 werden im Sommerflugplan der Flughafen Dresden GmbH mit London-Heathrow, Mailand und Split in Kroatien drei neue Mittelstreckenziele aufgenommen. Die Frequenzen der Verbindung Dresden - Moskau-Scheremetjewo werden aufgestockt.

Der Flughafen Leipzig/Halle nimmt Nordzypem als neue Destination in seinen Sommerflugplan 2010 auf. Die Anbindungen an die internationalen Drehkreuze Paris, Wien, Frankfurt, München und Düsseldorf sowie nach Köln/Bonn und Stuttgart stehen in unverändertem Niveau allen Reisenden zur Verfügung.

Im touristischen Bereich sollten verbesserte Angebote positive Impulse auf die Verkehrsentwicklung ausüben.

Hinsichtlich der Sonderverkehre am Standort Leipzig/Halle wird mit einem gleichbleibenden Aufkommen gerechnet.

Seit Beginn des vierten Quartals 2009 steigen die Luftfrachtvolumina mit Schwerpunkt China, Südkorea und Japan kräftig an. Der Flughafen Leipzig/Halle erwartet für das Geschäftsjahr 2010 eine weitere Steigerung seines Luftfrachtaufkommens. Durch die Konsolidierung des DHL-Streckennetzes über Leipzig/Halle werden mehr Sendungen an diesem Standort umgeschlagen. Große Teile der Frachtfluggesellschaft von DHL, der Eastern Air Transport, werden aus Belgien komplett nach Leipzig/Halle verlagert, wodurch zusätzliches Wartungspersonal, Besatzungen und administrative Bereiche in der Region ansässig werden. Aerologic, ein Gemeinschaftsunternehmen von DHL und Lufthansa Cargo, plant im Jahr 2010 weitere vier Boeing 777F, somit insgesamt acht der gegenwärtig effizientesten und umweltfreundlichsten Großraumfrachtmaschinen am Heimatflughafen Leipzig/Halle zu stationieren.

Der Flughafen Leipzig/Halle erwartet bis zum Jahr 2012 einen Anstieg des Frachtumschlages auf ca. 600.000 Tonnen.

Das Geschäftsfeld Non-Aviation wird im Zuge der Verkehrsentwicklung, der Vermarktung vorhandener Flächen und der Entwicklung weiterer Dienstleistungsangebote seinen Beitrag an der Geschäftsentwicklung auszubauen. Am Flughafen Dresden ist im Juni 2010 die Inbetriebnahme der Parkhauserweiterung mit ca. 1.300 Parkplätzen vorgesehen. Die zunehmenden Stellplatzofferten von Drittanbietern im Umfeld beider Flughäfen können sich negativ auf die Parkplatzauslastung auswirken. Die Flughäfen tragen dem mit ihrem Serviceangebot und der Gestaltung der Parktarife Rechnung.

Die Unternehmensgruppe entwickelt und betreibt umweltgerecht eine leistungsfähige Luftverkehrsinfrastruktur für Mitteldeutschland. Zur Ansiedlung von flughafenaffinem Gewerbe wird ein Areal des Flughafens Leipzig/Halle von ca. 38 ha südwestlich der Start- und Landebahn Süd vermarktet. In der 20.000 m² großen Luftfrachthalle, dem World Cargo Center, haben sich neben der PortGround GmbH weitere Unternehmen der Logistikbranche angesiedelt. Die geplante Kapazitätserweiterung des World Cargo Centers verzögert sich aufgrund der krisenbedingten Nachfrageschwäche.

Eine Gewerbefläche von 25.000 m² ist an einen Investor veräußert worden, welcher die Errichtung eines Logistiksicherheitszentrums beabsichtigt. In diesem werden komplexe Transport-, Umschlags-, Lagerungs- und Verteilungsprozesse hochwertiger Erzeugnisse vorgenommen.

Der Flughafen Dresden prognostiziert eine gleichbleibende Kapazitätsauslastung bei der Vermietung des Bürogebäudes Airport Center. Risiken hinsichtlich der Vermarktung resultieren aus den sich etablierenden Anbietern von Büro- und Gewerbeflächen außerhalb der Gebäude und Grundstücke der beiden Flughafengesellschaften.

Am Flughafen Leipzig/Halle werden aktuell Investitionsmaßnahmen wie der Bau einer weiteren Rollbrücke einschließlich Rollweg sowie zwei Feuerwachen und weitere Infrastrukturanpassungen im Rahmen von Sicherheits- und Kapazitätsanforderungen realisiert. Am

Flughafen Dresden sind neben der Parkhauserweiterung auch die weitere Umsetzung von Auflagen aus dem Planfeststellungsbeschluss zur Erneuerung der Start- und Landebahn sowie infrastrukturelle Anpassungsmaßnahmen vorgesehen.

Bis zum Abschluss der erforderlichen Notifizierungsverfahren für die noch durch Eigentümerfinanzierung vorgesehenen weiteren Infrastrukturvorhaben sind diese beihilfefrei als verzinsliche Gesellschafterdarlehen auszugestalten. Eine weitere Verzögerung der satzungsgemäß beschlossenen Kapitalerhöhung bei der MFAG aus Gründen der noch ausstehenden Notifizierung und möglicherweise steigende Kosten für die Liquiditätssicherung könnten das Zinsergebnis 2010 weiter belasten.

Durch die Aktivierung der Infrastrukturprojekte erhöhen sich die planmäßigen Abschreibungen an beiden Standorten in den Berichtsfolgejahren. Neben dem Ausbau der Flugbetriebs- und Parkflächen sowie der Abfertigungskapazitäten werden die vorgesehenen Lärmschutzmaßnahmen und die sich ständig erhöhenden Sicherheitsauflagen die Ergebnissituation weiterhin deutlich beeinflussen. So wird in der Unternehmensgruppe zwar mit einer weiteren Verbesserung der operativen Ergebnisse gerechnet, die aber bei den Flughafengesellschaften noch nicht ausreicht - im Geschäftsjahr 2010 bei der Flughafen Leipzig/Halle GmbH sogar noch für einzelne Zeiträume darüber hinaus -, die steigenden Abschreibungen und Zinsaufwendungen auszugleichen. Neben der Notwendigkeit zur Steigerung des Geschäftsvolumens sind die Konzernunternehmen auch zur Erschließung weiterer Kosteneinsparungspotenziale angehalten.

Neben den konjunkturellen Belastungen sieht sich die Luftfahrtbranche mit zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert. So droht der Branche aus der stetigen Verschärfung der Sicherheitsbestimmungen, aus neuen EU-Verordnungen, aus der Abwälzung hoheitlicher Aufgaben auf Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften sowie aus den Überlegungen des Gesetzgebers zum Abbau sogenannter Subventionen (z. B. Kerosinsteuer) das Risiko ständig steigender Belastungen. Daraus resultierende Zusatzkosten bei einer hohen Preiselastizität der Nachfrage sowie zusätzlich geschaffenen Kapazitäten und der verstärkte Eintritt der Regionalflughäfen verschärfen den Wettbewerb und den Preisdruck im Markt.

Ab Ende April 2010 werden gesetzlich vorgeschriebene Audits von Exportgütern durch das Luftfahrt-Bundesamt bzw. von diesem beauftragte Prüffirmen durchgeführt und die Flughäfen damit von dieser Aufgabe teilweise entlastet.

An den beiden Flughafenstandorten waren im Jahr 2009 ca. 7.400 Beschäftigte (Vorjahr ca. 7.000 Beschäftigte) innerhalb des Konzerns sowie in dort ansässigen Firmen, Gewerben, Dienststellen und Behörden tätig. Die Erhebung zeigt trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise ein eindrucksvolles Wachstum, das beispielhaft für die Region ist. Mit der erwarteten Ansiedlung weiterer Logistikunternehmen bzw. den geplanten Standorterweiterungen bereits etablierter Dienstleister können zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die an beiden Airports geschaffenen Kapazitäten gilt es durch das Erkennen von mittelfristigen Trends und die Schaffung von attraktiven Verbindungen sowohl von klassischen als auch Low-Cost-Airlines optimal zu nutzen. Die zentrale Lage eignet sich optimal als Sprungbrett in die neuen osteuropäischen und dynamisch wachsenden asiatischen Märkte.

Die gesamte Unternehmensgruppe besitzt mit der geschaffenen Intermodalität, dem Areal an Entwicklungsflächen, dem Mitarbeiter-Engagement sowie mit wettbewerbsfähigen Tarifverträgen das Potenzial, die Geschäftsergebnisse nachhaltig zu steigern.

Leipzig, den 31. März 2010

Markus Kopp

Vorstand

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Bilanz

A K T I V A

	31.12.2009		31.12.2008
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Software	118.764,56		146.670,89
2. Geleistete Anzahlungen	38.040,87		37.177,57
		156.805,43	183.848,46
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen	1,00		1,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	141.567,61		152.193,36
		141.568,61	152.194,36
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		592.202.451,23	264.377.923,76
		592.500.825,27	264.713.966,58
B. UMLAUFVERMÖGEN			

	31.12.2009 EUR	EUR	31.12.2008 EUR
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.066,25	3.091,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.355,00		6.046,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	368.512.049,63		695.671.462,26
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.085.806,41		3.178.735,83
		371.603.211,04	698.859.336,25
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		412.845,60	21.466.542,94
		372.018.122,89	720.325.879,19
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		16.370,05	4.962,36
		964.535.318,21	985.044.808,13

P A S S I V A

	31.12.2009 EUR	EUR	31.12.2008 EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		8.200.000,00	8.200.000,00
II. Kapitalrücklage		614.938.262,33	338.046.370,51
III. Bilanzverlust		-74.150.482,35	-104.332.667,90
		548.987.779,98	241.913.702,61
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.444.452,00		1.392.958,00
2. Sonstige Rückstellungen	727.983,38		538.511,21
		2.172.435,38	1.931.469,21
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.634.232,93		69.794.776,27
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	322.771,35		154.591,46
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	306.283.127,14		644.164.668,02
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.982.417,27		27.008.074,27
5. Sonstige Verbindlichkeiten	152.554,16		77.526,29
- davon aus Steuern: EUR 68.835,61 (Vj.: TEUR 54)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.174,34 (Vj.: TEUR 2)			
		413.375.102,85	741.199.636,31
		964.535.318,21	985.044.808,13

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009 EUR	EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse		5.234.578,44	4.893.685,09
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.638.524,23	305.676,11
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.770,56		9.711,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	949.851,45		915.122,12
		957.622,01	924.833,68
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.301.998,21		2.060.431,96
b) Soziale Abgaben	598.448,05		357.495,08
		2.900.446,26	2.417.927,04
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		112.669,67	104.883,38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.618.883,58	1.275.398,23
7. Erträge aus Gewinnabführung		575.298,03	275.769,54
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 575.298,03 (Vj.: TEUR 276)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.359.538,99	55.428.570,79

	2009	2008
	EUR	EUR
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 13.255.869,31 (Vj.: TEUR 55.291)		
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	74.505.013,88	104.210.572,35
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 74.505.013,88 (Vj.: TEUR 104.211)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.862.935,51	56.301.821,79
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 330.690,55 (Vj.: TEUR 1.176)		
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-74.149.631,22	-104.331.734,94
12. Sonstige Steuern	851,13	932,96
13. Jahresfehlbetrag	-74.150.482,35	-104.332.667,90
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-104.332.667,90	-49.129.393,55
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	104.332.667,90	49.129.393,55
16. Bilanzverlust	-74.150.482,35	-104.332.667,90

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Mitteldeutschen Flughafen Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für Kapitalgesellschaften (§ 264 ff. HGB) erstellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB als kleine Kapitalgesellschaft einzuordnen.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Aufstellung des Jahresabschlusses können aufgrund der Beachtung des § 65 der Sächsischen Haushaltsordnung nicht angewendet werden.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 HGB.

Als gesonderte Posten werden die Forderungen gegen Gesellschafter und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Bei der Angabe der Bezüge des Vorstandes wurde vom § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten und -preisminderungen bewertet worden.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen beruhen auf den betriebsüblichen Nutzungsdauerfestlegungen.

Dabei legt die Gesellschaft für die Festsetzung der Nutzungsdauer neben der steuerlichen AfA-Tabelle auch die Branchenempfehlung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (Stand: Februar 2003) zugrunde.

Bei abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern, die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis zu EUR 150,00 haben, wird gemäß § 6 Abs. 2 EStG ein Abgang im Jahr des Zugangs unterstellt. Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird im Jahr des Zugangs und den darauf folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt. Die flüssigen Mittel sind zum Nominalbetrag bilanziert.

3. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen sind in Höhe des Betrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Deckung der erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken notwendig ist.

Die Rückstellung für Pensionen wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 6,0 % p. a. ermittelt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und eines Zinssatzes von 5,5 % p. a. ermittelt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtszeitraum (Anlagenspiegel-Bruttodarstellung) sind in der Anlage, Seite 11 dargestellt.

Die Finanzanlagen beinhalten Anteile an verbundenen Unternehmen und setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	401.933.888,79
Flughafen Dresden GmbH	189.740.562,44
PortGround GmbH	503.000,00
EasternAirCargo GmbH	25.000,00
	592.202.451,23

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach ihrer Fälligkeit enthält folgende Übersicht:

	Bestand		Restlaufzeit	
	am 31.12.2009	bis zu 1 Jahr	von 1 bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen				
aus Lieferungen und Leistungen	5	5	0	0
gegen verbundene Unternehmen	368.512	153.066	30.298	185.148
Sonstige Vermögensgegenstände	3.086	3.012	67	7
	371.603	156.083	30.365	185.155

Die Forderungen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 367.919 Darlehen und deren Verzinsung gegen verbundene Unternehmen.

Bei Nichteinbeziehung in die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wären TEUR 368.512 (Vorjahr: TEUR 695.671) unter den sonstigen Vermögensgegenständen auszuweisen.

3. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es ist voll erbracht und in 8.200.000 Stückaktien zerlegt. Die Gesellschafter halten zum Bilanzstichtag folgende Stammeinlagen:

	EUR	%
Freistaat Sachsen	6.284.480,00	76,64
Land Sachsen-Anhalt	1.520.280,00	18,54
Stadt Dresden	206.640,00	2,52
Stadt Leipzig	172.200,00	2,10
Stadt Halle	16.400,00	0,20
	8.200.000,00	100,00

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2008 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 1. September 2013 gegen Bar- und Sacheinlage einmal oder mehrmals um mindestens EUR 3.367.344,00 bis zu maximal EUR 3.546.648,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
Freistaat Sachsen	472.835.277,80
Land Sachsen-Anhalt	114.292.319,74
Stadt Dresden	14.131.432,03
Stadt Leipzig	12.577.321,38
Stadt Halle	1.101.911,38
	614.938.262,33

Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 3. Juni 2009 wurde der im Geschäftsjahr 2008 eingetretene Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 104.332.667,90 aus der Kapitalrücklage entnommen.

4. Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellung beinhaltet die zukünftige Verpflichtung, welche aus den Pensionszusagen gegenüber den Vorständen resultiert.

b) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 219 Tantieme und Jahressonderzahlungen, mit TEUR 206 Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, mit TEUR 187 Rückstellungen für Altersteilzeit, mit TEUR 38 Rückstellungen für geleistete Mehrarbeit, mit TEUR 26 Rückstellungen für Resturlaub, mit TEUR 19 Rückstellungen für Steuerberatung, mit TEUR 13 Rückstellungen für Prüfungskosten und mit TEUR 11 Rückstellungen für die Berufsgenossenschaft.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe ihrer Rückzahlungsbeträge angesetzt und nicht besichert. Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeit enthält folgende Übersicht:

	Bestand		Restlaufzeit	
	am 31.12.2009 TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis zu 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	68.634	1.370	5.286	61.978
aus Lieferungen und Leistungen	323	323	0	0
gegenüber Gesellschaftern	306.283	123.303	32.686	150.294
gegenüber verbundenen Unternehmen	37.982	37.982	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	153	153	0	0
	413.375	163.131	37.972	212.272

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen auf Darlehen des Freistaates Sachsen und des Landes Sachsen-Anhalt sowie auf Finanzierungen der Start- und Landebahn Süd und der infrastrukturellen Zusatzmaßnahmen der Flughafen Leipzig/Halle GmbH wie auch der Start- und Landebahn und der Infrastrukturellen Zusatzmaßnahmen der Flughafen Dresden GmbH.

Im Ergebnis der im November 2006 bzw. Juli 2008 eröffneten Beihilfepflichtverfahren kam die Europäische Kommission am 23. Juli 2008 bzw. am 24. März 2009 zu der Entscheidung, dass es sich sowohl bei der Finanzierung der Start- und Landebahn Süd der Flughafen Leipzig/Halle GmbH als auch bei der Start- und Landebahn der Flughafen Dresden GmbH durch die öffentlichen Gesellschafter um Beihilfen handelt und genehmigte diese. Mit der Lösung der beihilferechtlichen Fragestellung noch im Jahr 2009 und den Abschluss neuer Finanzierungsvereinbarungen sind die durch die Eigentümer zugeführten Finanzmittel der Start- und Landebahn-Finanzierung zum Teil wieder in das Eigenkapital zurückgeführt worden.

Die Zuführungen zur Kapitalrücklage der Mitteldeutschen Flughafen Aktiengesellschaft in Höhe von insgesamt TEUR 381.225 resultieren insoweit in Höhe von TEUR 373.060 aus Umgliederungen aus dem Fremd- in das Eigenkapital sowie in Höhe von TEUR 8.165 aus Kapitalzuführungen des Jahres 2009.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern sowie Verbindlichkeiten aus der Übernahme der Verluste aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen der Tochtergesellschaften.

Bei Nichteinbeziehung in die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wären TEUR 564 (Vorjahr: TEUR 1.249) unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die übrigen TEUR 37.418 (Vorjahr: TEUR 25.759) unter den sonstigen Verbindlichkeiten auszuweisen.

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 447 bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen für Miet-, Pacht- und Leasingzahlungen und aus Dienstleistungsverträgen. In diesem Gesamtbetrag sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit TEUR 433 enthalten.

7. Derivate Finanzinstrumente

Mit Datum vom 28. Juni 2007/29. Juni 2007 wurde auf der Grundlage eines Darlehensvertrages vom 28. Juni 2007/18. Juli 2007 ein Zinsswap abgeschlossen, welcher am 2. Juli 2007 begonnen und eine vereinbarte Laufzeit bis zum 3. Juli 2017 hat. Der Bezugsbetrag von ursprünglich TEUR 22.000 vermindert sich korrespondierend zur Darlehensverbindlichkeit und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 21.202. Dabei tauscht die MFAG eine variable Verzinsung auf Basis des 1-Monats-Euribors gegen einen Festzins von 5,11 % p. a. Zum 31. Dezember 2009 beträgt nach Angaben des bestätigenden Kreditinstitutes der beizulegende Wert TEUR -2.610.

Der Zinsswap steht im direkten Zusammenhang mit einer Objektfinanzierung im Rahmen des Finanzmanagements der Unternehmensgruppe für langfristig vermietetes Anlagevermögen. Grundgeschäft und Zinsswap bilden eine geschlossene Position, auf eine Rückstellungsbildung kann somit verzichtet werden.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Erlöse aus Verwaltungsleistungen	5.234	4.893
Sonstige Erlöse	1	1
	5.235	4.894

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Zinsverbindlichkeiten (TEUR 2.023), Erträge aus Weiterberechnungen von Lieferungen und Leistungen (TEUR 573) sowie Erträge aus verrechneten Sachbezügen (TEUR 10).

3. Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von TEUR 26 enthalten.

4. Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Auflösung von Zinsforderungen (TEUR 2.023), Weiterberechnungen (TEUR 573), Aufwendungen für Beratung und Prüfung (TEUR 494), Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit/Marketing (TEUR 122), Personalnebenkosten (TEUR 74), Aufwendungen für Reisekosten (TEUR 71) sowie Versicherungen (TEUR 22).

Angaben zum Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr.17 HGB sind im Konzernabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG, Leipzig, enthalten.

6. Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind periodenfremde Zinserträge und periodenfremde Zinsaufwendungen in Höhe von jeweils TEUR 419 enthalten.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Durchschnitt waren 46 Angestellte (Vorjahr: 42 Angestellte) beschäftigt.

2. Gesellschaftsorgane

Geschäftsführung

Als alleiniger Vorstand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2009

Herr Markus Kopp, Leipzig,

bestellt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2009 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

	Name	Vorname	Mitglied von bis		Funktion im Aufsichtsrat
Flughafendirektor a. D.	Hermesen	Willi	01.01.	23.11.	Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender Duisburger Hafen AG	S taake	Erich	23.11.	31.12.	Vorsitzender
Bezirksvorsitzender Gewerkschaft ver.di Sachsen	Biesold	Karl-Heinz	01.01.	31.05.	Stellvertretender Vorsitzender und Arbeitnehmervertreter
Landesbezirksfachbereichsleiter Gewerkschaft ver.di	Doepelheuer	Gerd	01.06.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender und Arbeitnehmervertreter
Minister für Landesentwicklung und Verkehr Land Sachsen-Anhalt	Dr. Daehre	Karl-Heinz	01.01.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender
Staatsminister der Finanzen Freistaat Sachsen	Professor Dr. Unland	Georg	01.01.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender
Minister der Finanzen Land Sachsen-Anhalt	Bullerjahn	Jens	01.01.	31.12.	
Dezernent für Wirtschaft Landeshauptstadt Dresden	Hilbert	Dirk	01.01.	31.12.	
Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit Freistaat Sachsen	Jurk	Thomas	01.01.	29.09.	
1. Vorsitzender Wirtschaftsinitiative Mitteldeutschland	Professor Dr. Frank	Georg	23.11.	31.12.	
Geschäftsführer LTU-Touristik GmbH	Kastner	Dietmar	01.01.	28.02.	
Präsident Deutscher Reisebüro- und Reiseveranstalterverband e.V.	Laepple	Klaus	01.01.	31.12.	
Mitarbeiter Technik Flughafen Leipzig/Halle GmbH	Landgraf	Ralf	01.01.	31.12.	Arbeitnehmervertreter
Oberbürgermeister Stadt Leipzig	Jung	Burkhard	01.01.	31.12.	
Mitarbeiter Feuerwehr Flughafen Dresden GmbH	Päge	Jörg	01.01.	31.12.	Arbeitnehmervertreter
Oberbürgermeisterin Stadt Halle	Szabados	Dagmar	01.01.	31.12.	

	Name	Vorname	Mitglied von	bis	Funktion im Aufsichtsrat
Betriebsratsvorsitzender Flughafen Leipzig/Halle GmbH	Teichmann	Roland	01.01.	31.12.	Arbeitnehmersvertreter
Betriebsratsvorsitzender Flughafen Dresden GmbH	Vollbrecht	Frank	01.01.	31.12.	Arbeitnehmersvertreter
Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Freistaat Sachsen	Morlok	Sven	23.11.	31.12.	

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 21 aufgewendet.

3. Anteile an verbundenen Unternehmen

	Eigenkapital EUR	Anteil der MFAG am gezeichneten Kapital %	Jahresergebnis vor Ergebnisabführung TEUR
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	439.914.706,39	94,0	-63.411
Flughafen Dresden GmbH	192.876.929,71	94,0	-10.930
PortGround GmbH	490.420,37	100,0	575
EasternAirCargo GmbH	25.000,00	100,0	-164

Mit den Gesellschaften bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge.

Die Veröffentlichung und Hinterlegung des Konzernabschlusses erfolgt im Elektronischen Bundesanzeiger.

4. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der im Geschäftsjahr 2009 eingetretene Jahresfehlbetrag ist im Folgejahr durch Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen.

Leipzig, den 31. März 2010

Markus Kopp

Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreibungen		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge
	01.01.2009			31.12.2009	01.01.2009	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Software	318.433,91	46.504,68	0,00	364.938,59	171.763,02	74.411,01
2. Geleistete Anzahlungen	37.177,57	863,30	0,00	38.040,87	0,00	0,00
	355.611,48	47.367,98	0,00	402.979,46	171.763,02	74.411,01
II. Sachanlagen						
1. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	297.795,25	28.234,45	877,03	325.152,67	145.601,89	38.258,66
	297.796,25	28.234,45	877,03	325.153,67	145.601,89	38.258,66
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	264.377.923,76	327.824.527,47	0,00	592.202.451,23	0,00	0,00
	265.031.331,49	327.900.129,90	877,03	592.930.584,36	317.364,91	112.669,67

	Abschreibungen		Buchwerte	
	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	EUR	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	0,00	246.174,03	118.764,56	146.670,89
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	38.040,87	37.177,57
	0,00	246.174,03	156.805,43	183.848,46
II. Sachanlagen				

	Abschreibungen		Buchwerte	
	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	1,00	1,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	275,49	183.585,06	141.567,61	152.193,36
	275,49	183.585,06	141.568,61	152.194,36
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	592.202.451,23	264.377.923,76
	275,49	429.759,09	592.500.825,27	264.713.966,58

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, 31. März 2010

**BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

gez. Rauscher, Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Dr. Przyborowski, Wirtschaftsprüfer